Sonntag,
2. Mai
2021

© pixabay Steve Bidmead punchinello-352052

2. Korinther 11,16-33

Ein Narr, wer sich so vergleicht

Texterklärung

Paulus, ein Apostel? – Wie lächerlich! Er hat Jesus nie gesehen! Dazu kommt, dass er rhetorisch eine Null ist und nicht mithalten kann gegen die geschulten anderen Apostel. Dass er nie Geld von der Gemeinde genommen hat, ist unter diesen Umständen selbstverständlich. – Alles andere wäre eine Frechheit gewesen! (Vgl. 1Kor 15,9 mit 2Kor 11,1-15.)
Mit solchen und weiteren Vorwürfen wird der Apostel Paulus in Korinth konfrontiert. Natürlich geht es hier gegen seine Person. Aber nur vordergründig. Hinter dem Personenkult in Korinth steht die Gefahr, den Leib Christi nicht an Christus festzumachen, sondern an charismatischen Persönlichkeiten wie Petrus, Paulus oder Apollos (vgl. 1Kor 3,21f.). Dann aber ist Gemeinde nicht mehr Leib Christi (vgl. 1Kor 12,12ff.), nicht mehr irdischer Ausdruck des auferstandenen Christus. Ja, Paulus kämpft. Er wirft in diesem Brief alles in eine Waagschale, macht sich zum Affen und so deutlich, dass es ihm nicht um sich geht, sondern um Sein oder Nichtsein der Gemeinde Christi in Korinth (2Kor 12,11 mit 1Kor 1).

Thomas Wingert, Pfarrer,
Hohenstein

Auf Herausforderungen reagieren

Viele Menschen haben es in den letzten Monaten der Pandemie und ihrer Auswirkungen schwer gehabt und haben es immer noch. Resilienz ist da so ein Zauberwort. Ich beschäftige mich gerade ein wenig mit Resilienz. Die Resilienz-Theorie fragt, warum manche Menschen aus schweren Zeiten gestärkt hervorgehen, andere dagegen zerbrechen. Ich finde es echt schwer zu erklären, dass Resilienz nicht einfach „Stärke“ und „stabil stehen“ bedeutet, sondern eher das geknickte Rohr meint, das zwar gebeugt wird, aber – warum auch immer – nicht zerbricht.

„Wenn ich schwach bin, so bin ich stark“ (2Kor 12,10), fasst Paulus das von ihm Gesagte zusammen. Damit benennt er den Grund seiner Resilienz: Jesus. Wenn wir als Christen also angeben wollten und beim „Ich-bin-der-Größte-Wettbewerb“ der Welt mitmachen, dann müssten wir mit Johannes sagen: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Joh 3,30).

Ringen um die Gemeinde

Die Überapostel in Korinth sehen das alles anders. Warum wendet sich Paulus so vehement gegen sie, dass er ihnen zuletzt alles Gute abspricht (2Kor 11,13ff.)? Sie binden die Gemeinde an sich statt an Christus und berauben sich damit der Schwäche, die sie in Christus stark macht. Er ringt also letztlich nicht um sich und sein Apostelamt, auch nicht um seine Ehre oder seinen guten Namen: Er ringt um die Gemeinde als Gemeinde Jesu. Hier setzt sich Paulus als Christ für das Christsein der anderen Christen ein, in diesem Fall für die Gemeinde der Korinther.

Daher kann er sich auch zum Narren machen, zum Idioten. Es ist Kern unseres christlichen Glaubens, dass ein Christ sich nicht für sich selbst, sondern für die Geschwister einsetzt, wie hier Paulus für die Gemeinde in Korinth. Er rechtfertigt ihren Glauben vor den Überaposteln (2Kor 11,4).

An Jesu Seite

Dass Jesus unseren Glauben vor der Welt rechtfertigt, taucht in der Bibel öfters auf, zuletzt in der Offenbarung. Die Welt setzt uns Christen mit unserem Glauben an Jesus ins Unrecht. Jesus weiß, wie sich das anfühlt. Doch 1000 Jahre, bevor er diese Welt neu macht, setzt er unseren Glauben an Jesus ins Recht. „Und ich sah Throne und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde Recht gegeben.“ (Offb 20,4 nach J. Roloff). Je mehr wir darunter leiden, dass wir unser Leben lang ins Unrecht gesetzt worden sind wegen unseres Glaubens, desto wichtiger ist uns dieser Augenblick, wenn Jesus sich öffentlich an unsere Seite stellt. – Ein Trost für alle Märtyrer um Jesu willen.

Was uns also stark macht, ist unsere Schwäche. Denn nur sie gibt Christus Raum, in uns und dieser Welt groß zu werden.

BIBELBEWEGER.DE CLIP ZUM TEXT

Paulus coacht Erik:
Leiden gehört dazu

Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:
- Kennen wir Personen, vor denen wir meinen, uns rechtfertigen zu müssen? Wie hat sich die Beziehung zu dieser Person in den letzten Jahren verändert?
- Wenn ich von meinem Glauben spreche: Ist das eher ein „sich rechtfertigen müssen“ oder eher ein „endlich fragt mich mal jemand?!“

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:
- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: GL 475, FJ4 158